

Die wirtschaftliche Lage der landwirtschaftlichen Betriebe

im Wirtschaftsjahr 2009/10

Vorbemerkung

Die Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland wird mit den Ergebnissen der Testbetriebsbuchführung abgebildet. Die Auswahl und Gruppierung der Testbetriebe, die verwendeten Merkmale sowie die Aufbereitung und Hochrechnung der Betriebsergebnisse sind in den Erläuterungen und Definitionen Seite 154 näher beschrieben.

Für die Auswertungen der Buchführungsergebnisse werden drei Hauptgruppen gebildet:

- Haupterwerbsbetriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften,
- Juristische Personen, für die nur Daten aus den neuen Ländern vorliegen,
- Klein- und Nebenerwerbsbetriebe.

Wichtigste Größe für die Erfolgsmessung landwirtschaftlicher Unternehmertätigkeit ist der Gewinn. Der Gewinn umfasst bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit der landwirtschaftlichen Unternehmer sowie deren mitarbeitende, nicht entlohnte Familienangehörige, für das eingesetzte Eigenkapital und für die unternehmerische Tätigkeit. Aus dem Gewinn müssen die Privatentnahmen der Unternehmer (Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, private Vermögensbildung, private Steuern usw.) und die Eigenkapitalbildung der Unternehmen (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) finanziert werden.

Bei juristischen Personen lautet die dem Gewinn entsprechende Bezeichnung „Jahresüberschuss“. Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben werden bei juristischen Personen alle im Unternehmen beschäftigten Arbeitskräfte entlohnt. Deshalb wird als Einkommensmaßstab, der für die landwirtschaftlichen Betriebe aller Rechtsformen vergleichbar ist, der „Jahresüberschuss plus Personalaufwand“ je Arbeitskraft (AK) herangezogen. Damit wird sowohl das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit als auch aus Arbeitnehmertätigkeit in landwirtschaftlichen Betrieben erfasst. Weil bei den juristischen Personen aus dem Jahresüberschuss bereits Steuern vom Einkommen und Ertrag entrichtet worden sind, die bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften i. d. R. nicht anfallen, wird der Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag ermittelt.

Für die beiden Einkommensgrößen „Gewinn je Unternehmen“ und „Gewinn bzw. Jahresüberschuss je AK“ wird in der Darstellung der Ergebnisse auch der übergeordnete Begriff „Einkommen“ verwendet.

Für die Klein- und Nebenerwerbsbetriebe wird zusätzlich das Gesamteinkommen dargestellt, das auch die außerlandwirtschaftlichen Einkommen umfasst.

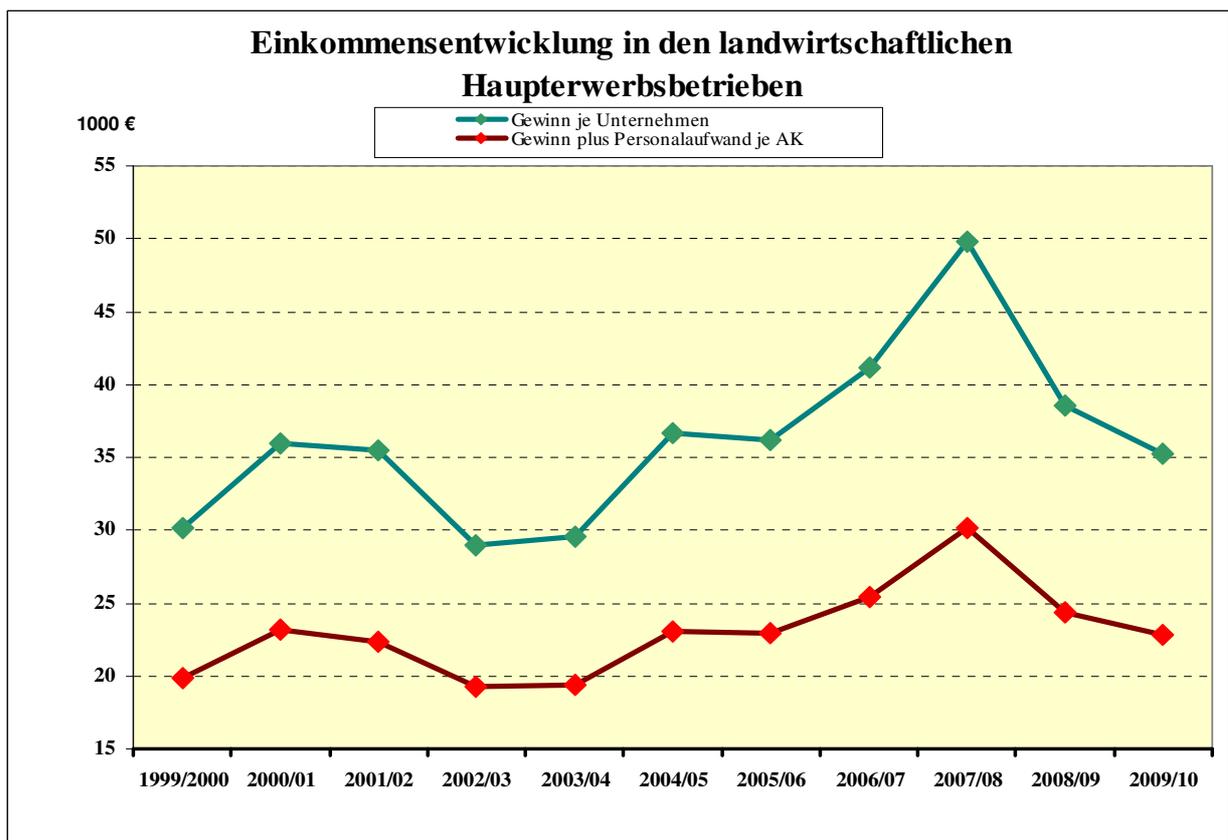
Neben der Einkommensentstehung werden die Ergebnisse zur Einkommensverwendung für private Entnahmen und Investitionen sowie zur Entwicklung von Eigen- und Fremdkapital ausgewiesen. Die Eigenkapitalveränderung ist dabei ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung der Existenzfähigkeit der Betriebe.

1. Einkommensentwicklung

1.1 Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe

Für das Wirtschaftsjahr (WJ) 2009/10 wurden Jahresabschlüsse von 9 577 landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben ausgewertet. Die Ertragslage der Haupterwerbsbetriebe hat sich im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahr erneut verschlechtert. Der Gewinn je Unternehmen ist um 8,5 % auf durchschnittlich 35 216 € zurückgegangen. Der Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft dieser Betriebe verringerte sich um 6,4 % auf 22 792 €. Das durchschnittliche Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit lag deutlich unter dem Durchschnitt der letzten fünf Wirtschaftsjahre (Schaubild 1, Übersicht 1).

Schaubild 1



Zur negativen Entwicklung der Ertragslage haben vor allem die Erlöseinbußen bei Getreide und Milch beigetragen. Einkommensverbessernd wirkten sich hauptsächlich die geringeren Aufwendungen für Tierzukäufe und Düngemittel aus (Übersicht 2).

Übersicht 1

Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe

Wirtschafts- jahr	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalaufwand je AK	
	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %
1999/00	30 115	+ 14,8	19 908	+ 10,4
2000/01	35 962	+ 19,4	23 169	+ 16,4
2001/02	35 466	- 1,4	22 315	- 3,7
2002/03	28 994	- 18,2	19 216	- 13,9
2003/04	29 575	+ 2,0	19 430	+ 1,1
2004/05	36 647	+ 23,9	23 104	+ 18,9
2005/06	36 137	- 1,4	22 964	- 0,6
2006/07	41 125	+ 13,8	25 407	+ 10,6
2007/08	49 844	+ 21,2	30 097	+ 18,5
2008/09	38 498	- 22,8	24 353	- 19,1
2009/10	35 216	- 8,5	22 792	- 6,4
ø 2004/05 bis 2008/09	40 450	.	25 185	.

Übersicht 2

**Ursachen der Gewinnveränderung
der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe**

Ertrags- /Aufwandsposition	Veränderung 2009/10 gegen 2008/09		Auswirkung auf den Gewinn
	€	%	%
Positiv vor allem:			
Aufwand Düngemittel	-3 065	-30,6	+ 8,0
Aufwand Futtermittel	-2 694	-10,1	+ 7,0
Negativ vor allem:			
Erlöse Getreide	-4 995	-25,3	-13,0
Erlöse Milch	-2 275	- 6,1	- 5,9
Insgesamt			
Betriebliche Erträge	-10 974	- 4,7	-28,5
Betriebliche Aufwendungen	-7 788	- 4,2	+ 20,2

Einkommen nach Betriebsformen

Die unterschiedlichen Erlösentwicklungen bei einzelnen Produktionszweigen führten für die verschiedenen Betriebsformen zu abweichenden Einkommensentwicklungen (Übersicht 3, Schaubild 2).

Der Gewinnrückgang um 24,8 % in den **Ackerbaubetrieben** ist vor allem auf die stark gesunkenen Getreidepreise zurückzuführen.

Im **Produktionsgartenbau** (Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulen) hat sich die Ertragslage im Durchschnitt der Betriebe wieder verbessert. Der Gewinn je Unternehmen erhöhte sich um fast 4 % auf 45 828. Höhere Preise in wichtigen Sortimenten, größere Erntemengen und eine Zunahme der Bewirtschaftungsintensität waren die Ursache für diesen Anstieg. In den verschiedenen Sparten gab es unterschiedliche Entwicklungen.

Die gestiegenen Unternehmensgewinne im **Gemüsebau** (+22 %) waren zum größten Teil mengenbedingt und zwar infolge einer Ausdehnung der Anbauflächen. Bei einigen Produkten kam es darüber hinaus auch zu einem deutlichen Preisanstieg. In den **Zierpflanzenbetrieben** stieg der Gewinn je Unternehmen aufgrund höherer Preise um gut 3 %. Rückläufig waren die Unternehmensgewinne der **Baumschulbetriebe** (-29 %).

Die **Weinbaubetriebe** mussten im Wirtschaftsjahr 2009/10 erneut Einbußen hinnehmen. Die Gewinne verringerten sich um 12,5 % auf 36 424 €. Nach Vermarktungsformen ergaben sich unterschiedliche Entwicklungen. Die **Winzergenossenschaftsbetriebe** hatten infolge der kleineren Weinmosternte 2009 eine Gewinnminderung von fast 9 %, die **Fassweinbetriebe** von knapp 15 % zu verzeichnen. Bei der **Flaschenweinvermarktung** kam es zu einer Verschlechterung der Gewinnsituation um rd. 13 %.

In den **Obstbaubetrieben** gingen die Gewinne ähnlich wie im Vorjahr stark zurück, und zwar um rd. 30 %. Ausschlaggebend dafür war, dass mit der Ernte 2009 das dritte Jahr in Folge eine überdurchschnittlich große Erntemenge - insbesondere bei Äpfeln (der mit Abstand umsatzstärksten Obstart) - erzielt wurde, die zu deutlichen Einbrüchen bei den Erzeugerpreisen führte.

In den **Milchbetrieben** konnte der weitere Rückgang der Erzeugerpreise von 30,40 auf 27,85 Ct/kg Milch durch niedrigere Aufwendungen für Futtermittel und Dünger sowie durch gestiegene Direktzahlungen ausgeglichen werden, so dass sich der Gewinn gegenüber dem sehr niedrigen Vorjahresniveau um 1,5 % erhöhte.

Bei den **sonstigen Futterbaubetrieben**, die zwar als Schwerpunkt Rindermast und Rinderaufzucht betreiben, aber zum Teil auch Milch erzeugen, kam es trotz stark gestiegener Erlöse für Rinder durch niedrigere Milcherlöse und gestiegene Aufwendungen für Tierzukäufe zu einer Gewinneinbuße von 1,9 %.

In den **Veredlungsbetrieben** mit Schwerpunkt Schweine- und Geflügelhaltung haben preisbedingte Umsatzeinbußen bei Schweinen und Mastgeflügel zu einem Rückgang der Gewinne um 9,5 % geführt.

In den nicht spezialisierten **Gemischtbetrieben** ist der Gewinnrückgang um 6,6 % hauptsächlich durch geringere Erlöse für Getreide und für Schweine bedingt.

Übersicht 3

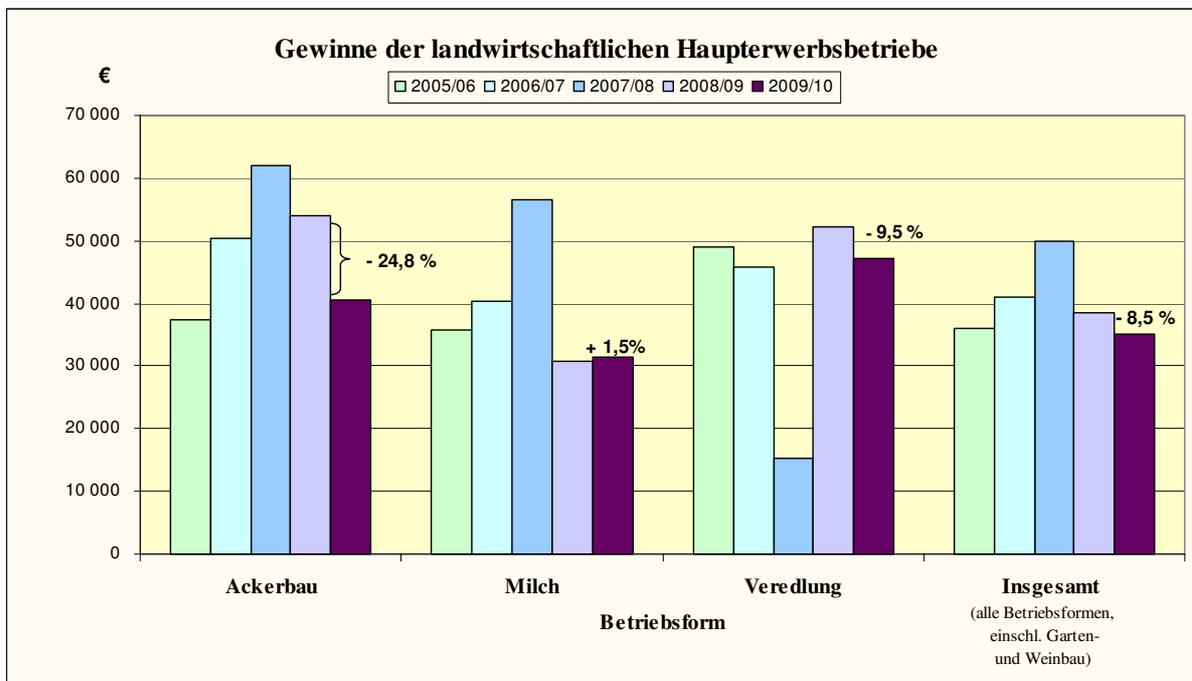
**Einkommen der landwirtschaftlichen
Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen**

- 2009/10 -

Betriebsform	Anteil der Betriebe in %	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalaufwand je AK	
		€	Veränderung gegen Vorjahr in %	€	Veränderung gegen Vorjahr in %
Ackerbau	16,9	40 579	-24,8	27 563	-20,0
Gartenbau	6,4	45 828	+ 3,9	22 862	+ 4,8
Dauerkulturen ¹⁾	6,2	33 908	-17,0	19 287	-11,3
Weinbau	4,3	36 424	-12,5	20 179	-10,6
Obstbau	1,5	28 134	-30,3	17 751	-13,6
Futterbau	43,7	30 588	+ 1,0	20 801	+ 0,5
Milch	36,4	31 366	+ 1,5	21 280	+ 1,5
Sonstiger Futterbau	7,3	26 709	- 1,9	18 419	- 4,3
Veredlung	5,8	47 171	- 9,5	28 934	-10,0
Gemischt (Verbund)	21,1	34 415	- 6,6	22 261	- 6,5
Pflanzenbauverbund	2,4	37 912	- 5,6	21 658	- 3,1
Viehhaltungsverbund	4,9	33 797	- 6,9	21 587	- 6,1
Pflanzenbau-Viehhaltung	13,8	34 022	- 6,6	22 643	- 7,3

1) Einschließlich sonstige Dauerkulturen

Schaubild 2



Einkommen nach Betriebsgrößen

Differenzierter als nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche lässt sich die Wirtschaftskraft eines landwirtschaftlichen Unternehmens nach seiner wirtschaftlichen Betriebsgröße, ausgedrückt in Europäischen Größeneinheiten (EGE) beziffern (Definition in den Methodischen Erläuterungen). Die Einkommensentwicklung nach Größenklassen der wirtschaftlichen Betriebsgröße zeigt Übersicht 4.

Übersicht 4

Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach wirtschaftlicher Betriebsgröße

- 2009/10 -

Größenklasse EGE	Anteil der Betriebe in %	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalauf- wand je AK	
		€	Verände- rung gegen Vorjahr in %	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %
16 - 40 (kleinere)	32,2	15 533	- 4,2	12 930	- 4,0
40 - 100 (mittlere)	43,3	31 828	- 7,9	21 719	- 6,2
>100 (größere)	24,5	67 035	- 10,2	29 297	- 8,0

Einkommen nach Ländern

Die Verteilung der Betriebe nach Betriebsformen und Größenklassen ist regional sehr unterschiedlich. Daraus ergaben sich zum Teil abweichende Einkommensentwicklungen in den einzelnen **Ländern** (Übersicht 5). Die positive Entwicklung des durchschnittlichen Gewinns in Schleswig-Holstein und in Niedersachsen ist unter anderem dadurch bedingt, dass Milchpreise hier bereits im Vorjahr sehr niedrig waren und 2009/10 nicht so stark gesunken sind wie in anderen Ländern.

1.2 Juristische Personen

Im WJ 2009/10 standen die Buchführungsergebnisse von 603 Unternehmen in der Hand juristischer Personen in den neuen Ländern zur Verfügung. Rund 55 % der ausgewerteten juristischen Personen sind eingetragene Genossenschaften. Die übrigen Betriebe gehören zu den Rechtsformen GmbH, AG und e.V.. Wie in den Vorjahren wurden auch Betriebe der Rechtsform der GmbH & Co. KG zu dieser Gruppe hinzugenommen, weil sie aufgrund ihrer Struktur (Flächenausstattung, entlohnte Arbeitskräfte) den juristischen Personen ähnlicher sind als den Personengesellschaften.

Die durchschnittliche Flächenausstattung dieser Unternehmen lag im WJ 2009/10 bei 1 212 ha LF. Davon waren 79 % Pachtflächen. Je Unternehmen waren 22,1 AK (Vorjahr 23,7) beschäftigt. Rund 21 % der betrieblichen Aufwendungen dieser Unternehmen entfielen auf Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben. Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften werden in den Unternehmen juristischer Personen Löhne und Gehälter an alle Arbeitnehmer gezahlt, auch wenn sie gleichzeitig Mitglieder bzw. Gesellschafter des Unternehmens sind.

Übersicht 5

Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach Ländern

- 2009/10 -

Land	Anteil der Betriebe in %	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalaufwand je AK	
		€	Veränderung gegen Vorjahr in %	€	Veränderung gegen Vorjahr in %
Schleswig-Holstein	5,9	41 023	+ 7,7	26 405	+ 2,7
Niedersachsen	18,1	41 217	+ 1,0	26 387	+ 0,8
Nordrhein-Westfalen	13,6	41 216	- 12,3	26 389	- 10,5
Hessen	4,3	31 514	- 13,9	21 603	- 11,5
Rheinland-Pfalz	6,8	37 590	- 18,0	20 075	- 14,8
Baden-Württemberg	13,4	29 777	- 10,8	20 001	- 5,9
Bayern	31,5	27 883	- 3,1	19 094	- 1,9
Saarland	0,3	31 053	- 17,9	18 638	- 15,0
Brandenburg	1,2	46 840	- 12,2	25 335	- 5,7
Mecklenburg-Vorpommern	1,2	64 375	- 23,0	33 429	- 14,3
Sachsen	1,4	30 966	- 30,8	20 194	- 14,5
Sachsen-Anhalt	1,3	63 023	- 36,8	28 742	- 29,9
Thüringen	0,7	34 614	- 36,5	20 929	- 25,4
Deutschland	100,0	35 216	- 8,5	22 792	- 6,4

Im WJ 2009/10 ist das Einkommen (Jahresüberschuss plus Personalaufwand je Arbeitskraft) in diesen Unternehmen um 11,2 % auf 29 110 € zurückgegangen (Übersicht 6). Wie bei den Haupterwerbsbetrieben wurde der Einkommensrückgang vor allem durch starke Erlöseinbussen bei Getreide und Milch verursacht.

Übersicht 6

Einkommen der juristischen Personen

- Neue Länder -

Wirtschaftsjahr Betriebsform	Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand €/AK	Veränderung gegen Vorjahr in %
1999/00	23 092	+ 9,4
2000/01	23 439	+ 1,5
2001/02	26 780	+ 14,3
2002/03	22 767	- 15,0
2003/04	23 193	+ 1,9
2004/05	27 334	+ 17,9
2005/06	24 089	- 11,9
2006/07	28 007	+ 16,3
2007/08	33 792	+ 20,7
2008/09	32 794	- 3,0
Insgesamt	29 110	- 11,2
2009/10 Ackerbau	38 079	- 18,0
Futterbau	25 078	- 12,9
Gemischt	27 954	- 10,6

1.3 Klein- und Nebenerwerbsbetriebe

Für das WJ 2009/10 wurden im Testbetriebsnetz 1 070 Klein- und Nebenerwerbsbetriebe ausgewertet, die weniger als 1 AK haben oder eine Betriebsgröße von 8 bis unter 16 EGE aufweisen.

Die Haupteinkommensquelle in diesen Betrieben ist die außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit, insbesondere die nichtselbständige Tätigkeit. Diese landwirtschaftlichen Betriebe sind deutlich kleiner als die Haupterwerbsbetriebe, d.h. sie haben eine deutlich geringere wirtschaftliche Betriebsgröße, geringere Flächenausstattung und weniger Arbeitskräfte. Im Durchschnitt erzielen sie wegen der meist ungünstigen natürlichen Voraussetzungen auch geringere Naturalerträge (Übersicht 7).

Die Klein- und Nebenerwerbsbetriebe erzielten im WJ 2009/10 mit 4 906 € einen um 7,8 % geringeren Gewinn je Unternehmen als im Vorjahr. Der Gewinnrückgang ist hauptsächlich durch geringere Umsatzerlöse bei Getreide, Milch und Schweinen bedingt. Der Gewinn aus der Landwirtschaft machte 17,7 % des vom Betriebsinhaber und seinem Ehepartner erzielten Gesamteinkommens von 27 658 € aus.

Übersicht 7

Struktur und Einkommen der Klein- und Nebenerwerbsbetriebe

-2009/10 -

Betriebsgröße	EGE	16,8
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	21,4
Arbeitskräfte	AK	0,8
dar.: Nicht entlohnte AK	AK	0,8
Viehbesatz	VE/100ha LF	79,7
dar.: Rinder	VE/100ha LF	49,0
Milchkühe	VE/100ha LF	9,2
Getreide	dt/ha	66,3
Milchleistung	kg/Kuh	5 570
Gewinn	€/Untern.	4 906
Veränderung gegen Vorjahr	%	-7,8
Außerlandw. Erwerbseinkommen		17 470
sonst. Einkünfte aus Einkunftsarten	€/Betriebs-	1 056
Erhaltene Einkommensübertragungen	inhaber-	4 226
Gesamteinkommen	ehepaar	27 658
Veränderung gegen Vorjahr	%	-14,3
Anteil Gewinn am Gesamteinkommen	%	17,7

1.4 Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus

Für das WJ 2009/10 konnten Buchführungsergebnisse von 411 ökologisch wirtschaftenden Haupterwerbsbetrieben ausgewertet werden. Im Durchschnitt dieser Betriebe nahmen die Gewinne gegenüber dem Vorjahr um 21,2 % auf 43 527 ab. Die Gewinneinbußen waren erheblich größer als im Durchschnitt der konventionell wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe. (Übersicht 8). Die ökologisch wirtschaftenden Betriebe hatten stärkere Preiseinbußen bei Milch und im Ackerbau und keine Aufwandsminderungen durch die Verbilligung der Düngemittel zu verzeichnen.

Übersicht 8

Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus

- 2009/10 -

Kennzahl	Einheit	Ökologischer Landbau ¹⁾	alle konventionellen Betriebe ²⁾
Betriebe	Zahl	411	7 745
Betriebsgröße	EGE	82	84
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	109,4	70,6
Vergleichswert	€/ha LF	642	678
Arbeitskräfte	AK	2,2	1,7
Viehbesatz	VE/100 ha	66	150
Weizenertrag	dt/ha	34	78
Kartoffelertrag	dt/ha	217	389
Milchleistung	kg/Kuh	5 774	7 149
Weizenpreis	€/dt	26,03	11,61
Kartoffelpreis	€/dt	29,65	8,84
Milchpreis	€/100 kg	37,80	27,30
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1 984	3 143
dar.: Umsatzerlöse landw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	352	552
Umsatzerlöse Tierproduktion	€/ha LF	834	1 706
Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	539	436
dar.: Betriebsprämie	€/ha LF	279	342
Agrardieselvergütung	€/ha LF	19	23
Ausgleichszulage	€/ha LF	30	17
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	176	24
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1 531	2 577
dar.: Düngemittel	€/ha LF	15	112
Pflanzenschutz	€/ha LF	2	91
Tierzukauf	€/ha LF	53	323
Futtermittel	€/ha LF	126	407
Personal	€/ha LF	153	73
Gewinn	€/ha LF	398	487
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	26 901	23 020
Gewinn	€	43 527	34 416
Veränderung gegen Vorjahr	%	-21,2	-8,9

1) Nicht hochgerechnete Durchschnittswerte ohne Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe.

2) Hochgerechnete Ergebnisse der konventionell wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe ohne Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe.

2. Direktzahlungen und Zuschüsse

In den Buchführungsergebnissen sind auch unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse enthalten, die einen bedeutenden Anteil der betrieblichen Erträge landwirtschaftlicher Unternehmen darstellen. Der größte Beitrag entsteht aus den EU-Direktzahlungen (1. Säule), insbesondere aus der Betriebsprämie. Hinzu kommen die aus dem Bundeshaushalt finanzierte Agrardieselvergütung, die von Bund und Ländern im Rahmen der GAK gewährten Zuschüsse für einzelbetriebliche Investitionen, die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete sowie Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen. Neben den unternehmensbezogenen Zahlungen erhalten selbstständige Landwirte auch personenbezogene Einkommensübertragungen. Diese nach persönlichen Kriterien gezahlten Einkommensübertragungen aus öffentlichen Mitteln und aus der Sozialversi-

cherung (z. B. Beitragszuschüsse, Renten, Kindergeld) gehen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens ein.

In den landwirtschaftlichen Betrieben des Testbetriebsnetzes (Betriebe ab 8 EGE) betragen die unternehmensbezogenen Direktzahlungen und Zuschüsse im WJ 2009/10 durchschnittlich 29 635 €/Unternehmen (Übersicht 9). Die Direktzahlungen machten 14,1 % der betrieblichen Erträge aus. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Zahlungen insgesamt um 3 % zu. Die Zunahme ist durch die Änderungen bei der Agrardieselerstattung und durch Zahlungen bzw. Zahlungsansprüche aus dem Milch-Grünlandprogramm bedingt.

Die juristischen Personen in den neuen Ländern wiesen im Vergleich zu den Haupterwerbsbetrieben aufgrund ihrer größeren Produktionskapazitäten wesentlich höhere Zahlungen je Unternehmen auf. Je AK waren die Zahlungen um rund 46 % höher als im Durchschnitt aller Betriebe. Der Anteil der Zahlungen an den betrieblichen Erträgen war ebenfalls größer. Diese Unterschiede sind dadurch bedingt, dass die juristischen Personen stärker auf Produktionszweige ausgerichtet waren, die als Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der Zahlungsansprüche im Rahmen der Betriebsprämienregelung dienten.

Eine Schichtung der Betriebe nach der Höhe der EU-Direktzahlungen (Übersicht 10) zeigt, dass der Gesamtzahlungsbetrag in starkem Maße von der Betriebsgröße bestimmt ist. Die Zahlungen je ha LF weisen keine großen Unterschiede auf. Bezogen auf die Zahl der im Betrieb beschäftigten Arbeitskräfte nehmen die Zahlungen mit steigendem Gesamtbetrag jedoch über einen weiten Bereich zu; erst bei sehr hohen Zahlungen ergibt sich wieder ein Rückgang. Der Anteil der Zahlungen an den betrieblichen Erträgen (Einnahmen) nimmt ebenfalls zu. Die Bedeutung der Zahlungen für die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe und die Einkommenssicherung der Beschäftigten steigt mit der Höhe des Zahlungsbetrages.

Für die Haupterwerbsbetriebe zeigen sich nach Betriebsform (Übersicht 11) und Region (Übersicht 12) deutliche Unterschiede in der Höhe der unternehmensbezogenen Zahlungen. Die Abweichungen sind darauf zurückzuführen, dass der Anteil der Direktzahlungen an den betrieblichen Erträgen in den einzelnen Produktbereichen sehr unterschiedlich ist.

Regionale Unterschiede sind z. T. auch durch unterschiedliche Ausgestaltung der Ausgleichszulage in den benachteiligten Gebieten und der Agrarumweltmaßnahmen in den Ländern bedingt.

In den benachteiligten Gebieten erhielten die Haupterwerbsbetriebe mit Ausgleichszulage unternehmensbezogene Zahlungen von insgesamt 28 631 €/Unternehmen bzw. 489 €/ha LF. Die Ausgleichszulage machte in diesen Betrieben mit 2 989 € 10,4 % der gesamten unternehmensbezogenen Zahlungen aus (Übersicht 13). Mit 647 €/ha LF haben die Betriebe in den Berggebieten bezogen auf die bewirtschaftete Fläche höhere Zahlungen erhalten als die Betriebe in den anderen benachteiligten Gebieten.

Übersicht 9

**Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse
in den landwirtschaftlichen Betrieben**

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2009/10-

	Klein- und Neben- erwerb	Haupterwerb				Juristische Personen	Ins- gesamt
		Kleinere	Mittlere	Größere	Zusam- men		
	Deutschland					Neue Länder	
Strukturdaten							
Anteil der Betriebe in %	24,9	23,8	31,9	18,1	73,8	1,4	100,0
Wirtschaftliche Betriebsgröße (EGE)	16,8	30,0	67,5	193,7	86,4	1 022,6	81,9
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	21,4	29,9	55,8	118,2	62,7	1 211,6	68,1
Arbeitskräfte (AK)	0,8	1,4	1,7	3,2	2,0	22,1	2,0
€/Unternehmen							
EU-Direktzahlungen	7 016	9 585	19 006	40 554	21 257	384 253	22 666
Zins- und Investitionszuschüsse	44	302	792	1 404	784	23 996	917
Agrardieselvergütung	460	645	1 289	2 848	1 464	29 643	1 599
Ausgleichszulage	640	1 243	1 284	813	1 155	16 541	1 237
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	1 247	2 099	2 294	2 439	2 267	26 236	2 340
Sonstige Zahlungen	316	525	799	1 477	877	10 970	875
Zahlungen insgesamt							
€/Unternehmen	9 724	14 400	25 464	49 535	27 805	491 638	29 634
€/ha LF	454	482	457	419	443	406	435
€/AK	12 280	10 458	15 052	15 325	14 127	22 230	15 193
in % der betrieblichen Erträge	19,5	16,8	13,8	10,8	12,6	18,9	14,1
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	6 827	12 930	21 719	29 297	22 792	29 110	22 157

Übersicht 10

**Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in den landwirtschaftlichen
Betrieben nach der Höhe der EU- Direktzahlungen**

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2009/10-

	Betriebe mit EU- Direktzahlungen von ...bis... 1000 €												Insge- samt
	ohne	bis 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 50	50 - 70	70 - 100	100 - 200	200- 300	300 u.mehr		
Strukturdaten													
Anteil der Betriebe %	8,0	11,4	23,3	27,5	12,8	10,5	2,9	1,4	1,0	0,4	0,8	100	
Wirtschaftliche Betriebsgröße (EGE)	89,6	36,4	28,2	54,0	90,5	121,8	171,7	232,8	353,9	538,2	1.366,9	81,9	
Ldw.genutzte Fläche (LF) ha	3,8	13,0	24,3	43,7	70,2	102,1	162,3	236,1	421,0	780,9	1 716	68,1	
Arbeitskräfte (AK)	3,0	1,4	1,2	1,4	1,7	2,1	2,6	3,0	5,2	10,6	29,2	2,0	
€/Unternehmen													
EU-Direktzahlungen	0	2 923	7 420	14 246	24 402	37 911	58 105	82 046	135 686	251 160	553 908	22 666	
Zins- und Investitionszuschüsse	533	158	251	630	1 049	1 180	1 346	2 089	3 807	12 186	26 892	917	
Agrardieselvergütung	166	335	556	1 020	1 671	2 402	3 609	5 211	8 472	16 315	43 335	1 599	
Ausgleichszulage	0	637	967	1 238	1 305	1 228	1 486	1 684	2 637	11 340	20 918	1 237	
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	135	1 153	1 639	2 024	2 547	3 025	4 616	4 463	9 971	25 457	28 039	2 340	
sonstige Zahlungen	482	425	478	622	1.056	1.061	1.368	2.765	4.059	7.800	13.798	875	
Zahlungen insgesamt													
€/Unternehmen	1 316	5 630	11 311	19 781	32 031	46 807	70 530	98 258	164 632	324 257	686 891	29 635	
€/ha LF	347	433	465	452	456	458	435	416	391	415	400	435	
€/AK	441	3 890	9 821	13 733	18 419	22 613	27 027	32 236	31 892	30 686	23 532	15 191	
in % der betriebl. Erträge	0,6	7,1	15,1	13,2	13,5	14,4	16,3	18,1	19,9	23,1	19,8	14,1	
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	21 498	14 252	11 440	17 497	24 031	28 948	32 996	33 989	35 389	31 434	30 349	22 158	

Übersicht 11

**Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse
in landwirtschaftlichen Hauertwerbsbetrieben nach Betriebsformen**

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2009/10 -

	Ackerbau	Gartenbau	Weinbau	Obstbau	Milch	Sonst. Futterbau	Veredlung	Gemischt (Verbund)	Insgesamt
	Strukturdaten								
Anteil der Betriebe in %	16,9	6,4	4,3	1,5	36,4	7,3	5,8	21,1	100,0
Wirtschaftliche Betriebsgröße (EGE)	106,1	165,1	61,1	90,3	70,6	57,9	102,8	84,8	86,4
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	112,6	4,9	10,8	15,7	53,0	72,2	50,2	72,1	62,7
Arbeitskräfte (AK)	1,8	4,9	2,2	3,2	1,6	1,6	1,8	1,8	2,0
	€/Unternehmen								
EU-Direktzahlungen	36 861	1 210	1 335	2 414	19 232	27 210	14 360	23 869	21 257
Zins- und Investitionszuschüsse	356	371	224	533	1 313	985	811	411	784
Agrardieselvergütung	2 344	218	449	593	1 355	1 507	1 254	1 655	1 464
Ausgleichszulage	462	0	7	16	1 900	2 485	288	888	1 155
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	2 392	147	554	928	2 486	4 944	826	2 359	2 267
Sonstige Zahlungen	727	257	723	2 129	1 199	812	444	721	877
Zahlungen insgesamt									
€/Unternehmen	43 141	2 202	3 292	6 613	27 485	37 944	17 983	29 902	27 805
€/ha LF	383	449	304	421	519	525	358	415	443
€/AK	23 484	453	1 463	2 096	16 940	23 315	9 864	16 497	14 127
in % der betrieblichen Erträge	18,9	0,7	2,4	4,2	17,0	20,2	4,7	11,1	12,6
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	27 563	22 862	20 179	17 751	21 280	18 419	28 934	22 261	22 792

Übersicht 12

**Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse
in landwirtschaftlichen Hauertwerbsbetrieben nach Ländern**

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2009/10 -

	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen
	Strukturdaten												
Anteil der Betriebe in %	5,9	18,1	13,6	4,3	6,8	13,4	31,5	0,3	1,2	1,2	1,4	1,3	0,7
Wirtschaftliche Betriebsgröße (EGE)	110,6	108,7	110,5	86,0	81,7	66,8	56,3	77,8	128,0	192,3	108,7	177,6	132,0
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	81,0	69,4	53,8	74,4	47,2	46,6	44,5	119,0	186,8	264,6	109,5	232,4	153,7
Arbeitskräfte (AK)	2,0	1,9	2,0	2,1	2,5	2,0	1,6	1,9	3,2	3,0	2,5	3,2	2,9
	€/Unternehmen												
EU-Direktzahlungen	29 785	25 147	19 825	22 611	12 448	14 537	15 768	32 463	51 206	84 773	35 206	75 262	45 778
Zins- und Investitionszuschüsse	505	522	198	805	368	195	1 468	925	1 697	634	1 178	2 088	1 424
Agrardieselvergütung	2 160	1 702	1 370	1 761	1 146	1 150	1 053	1 919	2 851	5 265	2 189	3 846	2 740
Ausgleichszulage	19	3	412	2 502	865	1 200	2 091	1 536	2 068	762	2 279	1 092	3 994
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	412	1 047	1 114	1 816	886	3 519	3 118	1 991	7 255	3 570	4 277	5 057	6 873
sonstige Zahlungen	340	795	649	973	723	983	871	1 839	1 987	3 685	1 681	1 642	1 186
Zahlungen insgesamt													
€/Unternehmen	33 220	29 215	23 568	30 468	16 436	21 582	24 369	40 673	67 064	98 689	46 811	88 987	61 995
€/ha LF	410	421	438	409	348	464	547	342	359	373	428	383	403
€/AK	16 548	15 132	11 759	14 818	6 668	10 659	14 904	21 062	21 050	33 055	18 634	28 151	21 354
in % der betrieblichen Erträge	12,1	10,0	8,4	14,6	9,0	12,1	16,2	22,0	21,4	22,1	21,4	24,4	23,6
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	26 405	26 387	26 389	21 603	20 075	20 001	19 094	18 638	25 335	33 429	20 194	28 742	20 929

Übersicht 13

**Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse
in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben nach Gebietskategorien**

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2009/10-

	Benachteiligte Gebiete				Nicht benach- teiligtes Gebiet	Ins- gesamt
	Betriebe ohne Ausgleichs- zulage	Betriebe mit Ausgleichszulage				
		Berg- gebiete	sonstige Gebiete	Zusam- men		
	Strukturdaten					
Anteil der Betriebe in %	13,0	4,4	34,3	38,7	48,4	100,0
Wirtschaftliche Betriebsgröße (EGE)	101,3	38,3	61,2	58,6	104,6	86,4
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	71,9	32,2	61,9	58,6	63,6	62,7
Arbeitskräfte (AK)	2,0	1,5	1,6	1,6	2,3	2,0
	€/Unternehmen					
EU-Direktzahlungen	25 781	8 460	19 455	18 208	22 482	21 257
Zins- und Investitionszuschüsse	493	1 354	1 241	1 254	487	784
Agrardieselvergütung	1 715	602	1 325	1 243	1 574	1 464
Ausgleichszulage	0	3 771	2 889	2 989	0	1 155
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	1 542	5 357	3 701	3 888	1 165	2 267
Sonstige Zahlungen	876	1 301	1 017	1 049	740	877
Zahlungen insgesamt						
€/Unternehmen	30 407	20 845	29 626	28 631	26 449	27 805
€/ha LF	423	647	478	489	416	443
€/AK	15 238	13 709	18 443	17 932	11 714	14 127
in % der betrieblichen. Erträge	11,1	21,8	18,9	19,1	10,1	12,6
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	23 952	16 683	18 716	18 496	24 944	22 792

3. Einkommensverwendung und Finanzierung, Investitionen

3.1 Haupterwerbsbetriebe

Der im jeweiligen Wirtschaftsjahr erzielte Gewinn und die Einlagen addieren sich zu den **verfügbaren Finanzmitteln** der landwirtschaftlichen Unternehmen. Die Einlagen stammen aus nicht landwirtschaftlicher Erwerbstätigkeit, Nichterwerbseinkünften, Privatvermögen, Einkommensübertragungen und aus sonstigen Einkünften. Abschreibungen, Verkäufe von Anlagegütern, Erhöhungen der Verbindlichkeiten und Abbau von Finanzumlaufvermögen sind weitere Finanzmittel, die den Unternehmern zur Verfügung stehen.

Im WJ 2009/10 verfügten die Haupterwerbsbetriebe über Finanzmittel in Höhe von 112 200 € je Unternehmen (Vorjahr 117 418 €). Davon entfielen auf den Gewinn rd. 31 % und auf Einlagen aus Privatvermögen 24 %. Rund 72 % der Finanzmittel wurden für Entnahmen, überwiegend für die Lebenshaltung und zur Bildung von Privatvermögen, verwendet. Nach Abzug der Entnahmen blieben von den Finanzmitteln im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe 27 804 € (Vorjahr 32 894 €) für Investitionen übrig (Übersicht 14).

Aufgrund der verschlechterten Ertragslage und der deutlich geringeren Liquidität haben die landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe im WJ 2009/10 erheblich weniger investiert als im Vorjahr. Die **Bruttoinvestitionen** gingen im Durchschnitt je Unternehmen gegenüber dem Vorjahr um 15,7 % auf 27 457 € zurück (Übersicht 15). Rund 46 % der Bruttoinvestitionen

entfielen auf Maschinen und technische Anlagen, 13 % auf Boden, und 8 % auf Gebäude. Die **Nettoinvestitionen** je Unternehmen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 64 %.

Übersicht 14

Mittelverwendung und -herkunft in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben
2009/10

Verwendung	€ je Unternehmen	Herkunft	€ je Unternehmen
Finanzmittel insgesamt	112 200	Gewinn	35 216
- Entnahmen insgesamt	80 723	+ Einlagen insgesamt	46 304
dar.: Entnahmen für die Lebenshaltung	22 709	dar.: Einlagen aus nichtldw. Erwerbseinkünften	7 321
Entnahmen für das Altenteil	2 828	Einlagen aus Nicht-Erwerbseinkünften	1 428
Entnahmen für private Versicherungen	8 454	Einlagen aus Privatvermögen	27 165
Entnahmen für private Steuern	7 182	Einlagen aus Einkommensübertragungen	1 751
Entnahmen zur Bild. v. Privatvermögen	26 366	Sonstige Einlagen	8 640
Sonstige Entnahmen ¹⁾	13 184	+ Abschreibungen, Abgänge	24 480
- Abnahme von Verbindlichkeiten	-	+ Zunahme von Verbindlichkeiten	6 200
- Zunahme von Finanzumlaufvermögen	3 674	+ Abnahme von Finanzumlaufvermögen	0
= für Investitionen verfügbares Kapital	27 804	= Finanzmittel insgesamt	112 200

1) Einschließlich Entnahmen für sonstige Einkommensübertragungen und für nichtlandwirtschaftliche Einkünfte.

Die **Verbindlichkeiten** der Haupterwerbsbetriebe beliefen sich im WJ 2009/10 im Durchschnitt auf 123 928 € je Unternehmen und nahmen gegenüber dem Vorjahr um rund 3,7 % zu. Der Anteil der Verbindlichkeiten am Bilanzkapital betrug rd. 18 %. Die absolute Höhe der Verbindlichkeiten stellt daher keinen hinreichenden Parameter für die finanzielle Stabilität eines landwirtschaftlichen Unternehmens dar, da auch die Eigenkapitalhöhe und -veränderung zu beachten sind.

Übersicht 15

Investitionen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe

Wirtschafts-jahr	Brutto-investitionen	Netto-investitionen
	€/Unternehmen	
2002/03	26 832	4 171
2003/04	24 278	2 030
2004/05	25 487	3 133
2005/06	25 854	3 181
2006/07	32 851	8 780
2007/08	33 409	9 178
2008/09	32 568	8 352
2009/10	27 457	2 977

Die **Eigenkapitalveränderung** ist daher ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung der Existenzfähigkeit landwirtschaftlicher Unternehmen. Die Eigenkapitalveränderung des Unternehmens wird anhand der Bilanz berechnet. Der Wert ermöglicht eine Aussage darüber, inwieweit das im Un-

ternehmen in dem jeweiligen Jahr erwirtschaftete und dort verbleibende Eigenkapital bereits eine ausreichende Grundlage zur Finanzierung von Nettoinvestitionen darstellt.

Die Eigenkapitalbildung war im WJ 2009/10 im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe mit 309 € je Unternehmen sehr gering und sehr viel niedriger als im Vorjahr (Übersicht 16). Die Ackerbau- und die Futterbau- und die Gemischtbetriebe verzeichneten im Durchschnitt Eigenkapitalverluste. Die Gartenbau- und die Veredlungsbetriebe hatten die höchste Eigenkapitalbildung. Die Betriebsgröße hatte auch 2009/10 erhebliche Auswirkungen auf die Fähigkeit der Betriebe, Eigenkapital zu bilden. Für die kleineren und mittleren Betriebe ergab sich im Unterschied zu den größeren Betrieben im Durchschnitt eine negative Eigenkapitalbildung.

Die Eigenkapitalbildung der Haupterwerbsbetriebe wies auch im WJ 2009/10 eine breite Streuung auf. Rund 55 % (Vorjahr 53 %) der Betriebe hatten eine negative Eigenkapitalveränderung, rund 24 % eine Verringerung des Eigenkapitals von mehr als 400 € je ha, rund 19 % eine Erhöhung von mehr als 400 € je ha. Die Betriebe mit negativer Eigenkapitalveränderung sind gekennzeichnet durch hohe und meist zunehmende Verbindlichkeiten, negative Nettoinvestitionen und negative Rentabilitätsmerkmale (Übersicht 17).

Übersicht 16

**Eigenkapitalveränderung der landwirtschaftlichen
Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen
und Größenklassen**

Wirtschafts- jahr	Betriebsform Betriebsgröße	Eigenkapital- veränderung Bilanz €/Unternehmen
2006/07	Insgesamt	7 678
2007/08		10 636
2008/09		4 579
2009/10		309
2009/10	Ackerbau	- 478
	Gartenbau	4 066
	Dauerkulturen	362
	Weinbau	- 1
	Obstbau	1 098
	Futterbau	- 250
	Milch	- 284
	Sonst. Futterbau	- 80
	Veredlung	5 926
	Gemischt (Verbund)	- 593
	Pflanzenbauverbund	361
	Viehhaltungsverbund	1 095
	Pflanzenbau-Viehhaltung	-1 362
	Kleinere (16 - 40 EGE)	-3 349
	Mittlere (40 - 100 EGE)	- 44
	Größere (100 und mehr EGE)	5 733

Übersicht 17

**Kennzahlen nach der Eigenkapitalveränderung je ha LF
in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben**
- 2009/10 -

	Einheit	Eigenkapitalveränderung, Bilanz, von ... bis unter ... € je ha LF						Insgesamt
		unter - 400	- 400 bis - 200	- 200 bis 0	0 bis 200	200 bis 400	400 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	23,5	12,2	19,0	16,5	10,0	18,8	100,0
Betriebsgröße	EGE	80,0	75,6	87,2	89,2	90,0	96,2	86,4
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	37,0	65,2	82,3	87,1	76,4	44,9	62,7
Arbeitskräfte	AK	2,1	1,6	1,8	1,8	1,8	2,5	2,0
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	17 094	10 475	8 553	8 138	9 932	15 699	11 015
Eigenkapital	€/ha LF	13 017	8 516	6 817	6 510	8 131	12 678	8 770
Eigenkapitalquote	%	76,1	81,3	79,7	80,0	81,9	80,8	79,6
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	-1 008	- 285	- 93	88	287	1 101	5
Verbindlichkeiten	€/ha LF	3 571	1 703	1 545	1 452	1 627	2 593	1 975
dar.: gegen Kreditinstitute	€/ha LF	2 894	1 416	1 256	1 187	1 356	2 059	1 608
dar.: Kurzfristige	€/ha LF	444	232	176	141	159	252	220
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	589	168	51	- 5	- 13	- 101	99
Nettverbindlichkeiten	€/ha LF	2 889	1 391	1 251	1 100	1 144	1 418	1 470
Veränderung Nettverbindlichkeiten	€/ha LF	752	196	42	- 67	- 153	- 483	40
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	467	267	231	297	454	1 174	438
Nettoinvestitionen	€/ha LF	- 219	- 84	- 53	20	128	604	47
Betriebliche Erträge	€/ha LF	5 315	2 850	2 551	2 590	3 100	5 986	3 510
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	4 632	2 418	2 108	2 063	2 415	4 599	2 860
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	142	69	64	58	65	100	79
Gewinn	€/ha LF	518	355	373	460	614	1 273	561
Gewinn	€/Untern.	19 127	23 120	30 715	40 080	46 912	57 224	35 216
Gewinn + Personalaufwand	€/AK	15 078	16 829	20 693	25 619	29 490	30 613	22 792
Umsatzrentabilität	%	-10,0	-5,7	-3,1	2,1	5,3	7,5	-0,2
Gesamtkapitalrentabilität	%	-2,5	-1,0	-0,3	1,4	2,6	3,5	0,6
Eigenkapitalrentabilität	%	-4,5	-2,0	-1,2	0,9	2,4	3,4	-0,1

3.2 Juristische Personen

Die Betriebe der juristischen Personen in den neuen Ländern haben im WJ 2009/10 die Bruttoinvestitionen im Durchschnitt um 10 % auf 435 013 € je Unternehmen verringert.. Die Nettoinvestitionen je Unternehmen nahmen um 13 % auf 165 154 € ab.

Die Verbindlichkeiten machten bei den juristischen Personen rd. 35 % des Bilanzvermögens aus. Sie nahmen im Durchschnitt der Betriebe um 2 % zu. Die Zunahme erfolgte hauptsächlich durch die Aufnahme von Bankkrediten.

Übersicht 18

**Bilanz- und Erfolgskennzahlen der Juristischen Personen
nach Betriebsformen**

- 2009/10-

	Einheit	Ackerbau	Futterbau	Gemischt	Insgesamt
Anteil der Betriebe	%	31,2	23,1	34,9	100,0
Betriebsgröße	EGE	958	768	1 269	1 023
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	1 339	1 032	1 513	1 212
Arbeitskräfte	AK	15,7	20,3	29,9	22,1
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	3 132	3 446	4 002	3 753
Eigenkapital	€/ha LF	1 888	1 830	2 445	2 145
Eigenkapitalquote	%	61,1	54,8	63,1	58,8
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	67	14	47	51
Verbindlichkeiten	€/ha LF	1 040	1 347	1 251	1 318
dar : gegen Kreditinstitute	€/ha LF	747	923	909	937
dar : Kurzfristige	€/ha LF	168	231	194	206
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	128	160	87	118
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	427	752	551	632
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	111	134	76	99
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	320	355	358	359
Nettoinvestitionen	€/ha LF	150	140	111	136
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1 667	1 905	2 296	2 149
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1 525	1 827	2 199	2 027
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	41	50	51	53
Gewinn	€/ha LF	105	24	48	69
Gewinn	€/Untern.	140 238	24 628	73 024	83 301
Gewinn + Personalaufwand	€/AK	38 079	25 078	27 954	29 110
Umsatzrentabilität	%	7,9	1,8	2,7	4,0
Gesamtkapitalrentabilität	%	5,5	2,4	2,8	3,7
Eigenkapitalrentabilität	%	6,9	1,8	2,5	3,9